

Christiane Beerlandt

ERIS



Verzweiflung? Die Rettung liegt IM Menschen selbst

**Die Symbolik von ERIS (anfänglich auch XENA genannt),
dem „zehnten Planeten“ (Weltraumobjekt 2003 UB 313)**

**Dieser Text ist ausschließlich für Ihren
persönlichen Gebrauch bestimmt**

Vorbemerkung

In der Geschichte der Menschheit wurden in bestimmten Momenten neue Himmelskörper entdeckt. Es ist bemerkenswert, dass die historischen Ereignisse, der Zeitgeist, die philosophischen Entwicklungen ... der Epoche, in der die jeweiligen Himmelsobjekte entdeckt wurden, mit der tieferen Symbolik der betreffenden Himmelskörper übereinstimmen. So erinnern die französische Revolution und die Aufklärung stark an die Symbolik des Planeten Uranus, der damals entdeckt wurde. Die Entdeckung des Planeten Neptun ging einher mit den Werken von Marx, dem Aufkommen des Sozialismus und der Romantik. Die Entdeckung des Himmelskörpers Pluto, der Macht, Tod und Wiedergeburt symbolisiert, geschah zwischen den beiden Weltkriegen, zeitgleich mit dem Aufkommen des Nazismus. Im Sommer 2005 „schaute“ sich Christiane Beerlandt die Symbolik eines kurz zuvor entdeckten Himmelskörpers an: Eris. Nachfolgend können Sie den Text lesen, den sie damals geschrieben hat. Sie werden merken, dass diese Symbolik sehr genau zu den Ereignissen passt, die zur Zeit in den Nachrichten sind, und vielleicht auch zu Geschehnissen aus Ihrem persönlichen Leben. Darüber hinaus zeigt Christiane Beerlandt eine Lösung.

Außerdem ist Ende 2023 eine neue dominante Variante des Coronavirus in Umlauf gekommen, das CoViD-19 auslöst, eine Variante, die man ... Eris getauft hat.



Text intuitiv erfragt und niedergeschrieben am 1. August 2005

Der „zehnte Planet“, zum ersten Mal gesehen im Jahr 2003

Anno 2005: das größte Objekt, das in unserem Sonnensystem seit der Entdeckung von Neptun (1846) wahrgenommen wurde und dem Vernehmen nach eineinhalb Mal so groß ist wie Pluto

ERIS

Der Charakter des Planeten Eris konfrontiert den Menschen mit der Tatsache, dass es **keinen Sinn hat, auf etwas oder jemanden außerhalb seiner selbst einzuhacken; dass er gut daran täte, seine Gier und Ungeduld, sein gestresst und zwingend etwas ‚erledigt haben zu wollen‘, von anderen oder von sich selbst, das schnell ‚verändert sehen wollen‘ von Situationen außerhalb seiner, zu besiegen.** Aber der Mensch, sich selbst für unfähig erachtend, sucht schnell und dringend eine Lösung für bestimmte Dinge – was an sich nicht schlecht ist, solange es sich weder um *ein ‚Erzwingen‘*, ein Abringen, noch um die Suche nach einer Lösung außerhalb seiner selbst handelt.

ERIS : HOFFNUNG, VERZWEIFLUNG, OHNMACHT ... - und die manchmal zwanghafte - Suche nach einer Lösung.

Dieses Objekt im Raum stellt symbolisch *die Hoffnung* auf die Rückkehr des oder eines *Messias* dar: von *sehr* weit weg kommt er zurück, so behauptet man.

Zugleich *das Verzweiflungsgefühl* hierbei, dass es sich um Selbstbetrug handelt und Frustration über die Tatsache, dass diese Idee neu bewertet werden muss, um das Bewusstsein reifen zu lassen, dass *der Mensch selbst eine Lösung für seine Gefühle der Verzweiflung und Ohnmacht finden werden muss.* Es ist die Blindheit des Menschen, die den Abgott, oder irgendeinen Gott, so hoch und weit außerhalb ‚des Menschen‘ positioniert. Alles würde man für diese Gottheit in Verzweiflungstaten geben, sogar sein Leben. Der Mensch hofft daher auch, von hier aus vor dem Elend in der Welt gerettet zu werden.

„Der Herr ist wiederauferstanden,“ sagen die einen, „denn das Grab ist leer; das kann nur bedeuten, dass Er zurückkehrt.“ Andere sehen / fühlen *eine Leere* und sehen keine Lösung: „Lass es doch irgendwie vom Himmel fallen!“, flehen sie „verzweifelt“. Der Planet Eris konfrontiert den Menschen mit dieser ‚harten‘ Situation, die eigentlich überhaupt nicht hart oder verzweifelt ist, sondern eben *eine völlig andere Lebensauffassung erforderlich macht:* dass er, der Mensch, dadurch dass er offen ist für die richtigen Informationen, dass er sich

weiterentwickelt und vorwärtsschreitet, der Lösung in sich selbst Gestalt geben können wird.



Dieser „10. Planet“ symbolisiert in negativem Sinne zugleich die Folgen der Verzweiflung und der Ohnmacht, nämlich die Aggression, die (Selbst-) Zerstörung. Zumindest bei jenem Menschen, der nicht auf ‚das Leben‘ ausgerichtet ist. Der Mensch, der nicht mehr weiter weiß und verzweifelt mit großer Kraft drauflosschlägt. Vernichtung.

Andere lassen sich in das große Licht aufnehmen, das Licht ‚des Geistes‘, der ‚Gottheit‘ oder des Rausches ‚des Sterbens‘, um eventuell in irgendein Nirwana oder himmlisches Paradies aufgenommen zu werden. Eine einzige Explosion beispielsweise in deinem Bauch und du brichst mit einem Dynamitsprung auf zum ewigen Licht, so meinen manche. Ein Aufgehenwollen im Großen Licht, in einem Dasein, in dem man nicht mehr als kleiner kämpfender Mensch existiert.

Lass es einfach sein, lass es ruhen. Das Gefühl von großer Sinnlosigkeit, von Depression* und Burnout*, chronischer Müdigkeit*, Apathie. Der Mensch, der nicht mehr weiter weiß. Was bringt es noch? Mutlosigkeit.

Auf eine Rettung von außerhalb wartend, durch einen Ufonauten oder ... oder ...??

Und jene, die an nichts außerhalb ihrer selbst glauben, fühlen sich frustriert und verzweifelt, gelangweilt, müde. Alkohol, Drogen, Fluchten, wegfluchten darin, dass man nicht mehr fühlen, wissen, sehen will. Zugleich eine Art von harter Rebellion, manchmal in Übermut, von sinnloser Gewalt, in frustrierter Aggression. Er sendet ein S.O.S.-Signal aus. Auch Mord ist eine Form von ‚sich selbst als Mensch töten wollen‘.



Nur Liebe und Anerkennung der göttlichen Güte in seinem eigenen ICH, der Sinnhaftigkeit seines eigenen Daseins, kann eine Lösung bringen. (1) Dass er, der Mensch, auf dieser Schwingung der Liebe, die er in sich selbst erwachen und aufblühen lassen kann, die Wahrheitsinformationen sehen, hören, fühlen wird. Die Apokalypse (was wörtlich bedeutet: ans Licht bringen) ‚zeigt‘, wo Lüge, wo Schein

liegt, und holt die tiefstgründliche Wahrheit an die Oberfläche. Dann wird der Mensch, wie Eris sagt, *selbst* seinen autonomen Weg beschreiten, aller Ablenkungsmanöver entledigt.

Aber der Mensch denkt und sucht: er fixiert sich oft zu sehr mit scharfen Gedanken auf Dinge außerhalb seiner und tut sich selbst damit weh, als ob er Hühneraugen* in seinen Zehen heranzieht.

Ändere jetzt deine Sichtweise, rebelliere gegen deine eigene selbstzerstörerischen oder düsteren Gewohnheits-Gedanken, drehe dich um, gehe mit deinen Überzeugungen in eine andere Richtung und suche nicht länger die Lösung außerhalb deiner selbst. Sich drehen, umkehren, das Gleis wechseln, dich selbst aufs Trockene retten, eine Lösung IN dir selbst suchen, wissen, dass die Lösung, der ‚Schlüssel‘ bereits da ist. Du musst es dir nur ansehen wollen und den Schlüssel in dir selbst umdrehen.



Der Ritter mit dem silbernen Schwert schlägt nicht, sondern hält Wache beim Heiligtum des Lebens selbst. Unabhängig von jeder ‚Religion‘ sehen wir dabei das Bild des 7. Engels in Offenbarung 10, wie beschrieben vom ‚Seher‘ Johannes. Dieses Bild eines Engelwesens hat den Regenbogen über dem Kopf und zeigt ein geöffnetes ‚Büchlein‘ in seiner Hand; er steht mit Beinen wie Feuer mit seinem rechten Fuß auf dem Meer und dem linken auf dem Land und meldet u.a. „... und dass es keine Zeit mehr geben wird“.

In der Tat: **im ewigen Jetzt kann der Mensch sich selbst nicht einmal mehr zwingend bestimmte Dinge tun lassen, schneller gehen, als für das eigene Wohl gut ist.**

Desillusionierungen, Enttäuschungen können überwunden werden, wenn der Mensch nur versteht, dass er sich selbst bestimmte Dinge vorgespiegelt hat, dass er selbst es gewesen ist, der eine historische ‚Geschichte‘ kreiert hat, an die alle Wünsche, Erwartungen und Hoffnungen gekoppelt sind.

Nun erkennt er, dass dies eine Sackgasse war. Es ist Zeit, sich zu ändern und einzusehen, wie er sich selbst und seinen Mitbrüdern das Leben schwer machen oder es aufheitern kann.

Die wahre Rettung liegt tief in der innerlichen Entscheidung, die man trifft: Glück auf Erden oder sich nach dem Tod auf die Suche machen? **Entschlossenheit und Realitätssinn und Aktion im eigenen Stil sind beim Planeten Eris gefragt: es selbst zu tun, als Mensch, nicht länger auf Träume und Illusionen zu warten und zu bauen, sich selbst nicht länger wehzutun. Konkret anzupacken, vorwärtszu-gehen, auszuführen.**

Dieser Neue Planet verheißt wenig Gutes, solange der Mensch im alten Schema weitergeht, öffnet aber alle Fenster mit Blick auf neue Horizonte, wenn der Mensch sich für eine Neue Vorgehensweise entscheidet.

Das Leben braucht nicht ‚nervös‘ zu verlaufen mit Stress* und Nerventics*, ADHS*, wenn der Mensch seinen authentischen ‚Energien‘ nur alle Möglichkeiten gibt, strömen zu dürfen: frei und nicht gebunden an straffe zuschnürende Gesetze, an Systeme, Gebote oder einschränkende Regeln. Wenn der Mensch einmal ‚einhält‘ und über sich selbst nachdenkt, zu voller Ruhe kommt, zum vollsten Vertrauen in seinen eigenen innerlichen Kern. Da ist keine Leere, da ist kein Grab, da ist kein verschwundener Ritter, im Gegenteil, da formt er, spürt er, entwickelt er die rettende starke Glaubenskraft in sich selbst. **Aus ‚Nichts‘ wird ‚Alles‘ in ihm selbst.** Das Leben zwingt den Mensch dazu, zu dieser Erkenntnis zu kommen. Es ist alles andere als ein leeres Grabgewölbe.



Wie Der Felsen. Eris geht ruhig vorwärts, urstark wie ein Felsen. Symbolisch kann nichts die innerliche Felsenfestigkeit des Glaubens an die eigene Kraft beim Menschen auslöschen, solange er nur nah bei sich selbst bleibt, solange er nur nicht schneller weiterrennen will, als der innerliche Lebensrhythmus es von ihm verlangt. Diese Zeiten von Eile und Hektik und großem Stress zwingen den Menschen dazu, sich auf die Suche nach einer wahrhaftigen Lösung zu machen.

Die Eris-Energie: - gleichsam! Es handelt sich um ein Spiegelbild am Himmel, um eine Synchronizität: dasjenige, was sich im Himmelsfeld anbietet, stellt symbolisch gesehen eine Botschaft dar; nichts geschieht zufällig: Es geht um mehr als Synchronizität; daher erwähnen

wir dieses psychologische Bild, diesen Charakter des Planeten Eris als eine deutliche Botschaft für den Menschen -

Die ‚Eris‘-Energie fordert den Menschen dazu auf, ruhiger nach Hause zu kommen in die Felsenkraft seiner selbst.

Ein Bauen auf die eigene innerliche Kernkraft, auf das eigene eingebaute Wissen.

Nichts kann ihn schneller gehen lassen, als er seinem Gefühl nach gehen sollte, nichts kann ihn hetzen. Speiseröhre* und Magenschleimhaut* (Reflux usw., was Folgendes symbolisiert: lies in *Der Schlüssel zur Selbstbefreiung - Enzyklopädie der Psychosomatik*) bleiben gesund, solange der Mensch aus seinem Urkern heraus lebt und sich in nichts ‚überstrapaziert‘ oder greifend ‚zwingt‘. Ein jeder hat seine einzigartige Veranlagung; ein jeder sein eigenes Tempo. Aber immer kräftig im JETZT verweilend.

In der Tat das Ende der Zeiten: halte dich nicht an deiner Vergangenheit fest, versuche morgen nicht zu greifen, sondern bleibe sehr stark; und nah bei dir selbst im Jetzt-Moment. Auf diese Weise kann erfasst und begriffen werden, was ‚Apokalypse‘ heißen soll. Lasse zu, dass Informationen in dich eintreten.

Die harte Seite des Planeten Eris weist manchmal auf Widerstand, auf Auflehnung gegen das, was sich dem Menschen auf eine liebevolle Weise offenbaren will. Das Folgen in einem eigenen Tempo auf eigenen Spuren ist wunderschön, aber darf einer Art Offenheit und Flexibilität keinen Abbruch tun, was Planet Eris ab und zu vergisst. Auf das ‚Gefühl‘ hörend.

Aber die schönste Seite der Natur des Planeten Eris ist die felsenartige Standfestigkeit, sich nicht verführen zu lassen, sich von nichts und niemandem aus dem Feld schlagen zu lassen und alles im eigenen Tempo zu vollbringen. Man kann sich darauf verlassen. Zuverlässigkeit. Er lässt sich nicht mitziehen, er lässt sich nicht von ‚seinem Weg‘ abbringen.



Eris symbolisiert auch die Kraft, das Alte, dasjenige, was nicht mehr sein muss, gleichsam von innen heraus in Stücke brechen zu lassen, wie Nierensteine*, die zertrümmert werden, aber dann nicht von außen

her, sondern von innen heraus. Dieser Planet stellt dann hier die Kraft dar, jene Kraft, die bei den meisten Menschen gewöhnlich erst nach außen hin oder von außen her eingesetzt wird, zwingend, mit Forcierung.

Der Mensch darf sich auf die Kraft verlassen, die in ihm steckt. Tut er dies jedoch nicht, dann fühlt er sich schließlich verzweifelt, ‚weil es nicht gelingt‘. **Dasjenige loslassen, was sich (jetzt noch) nicht öffnet und sich daher in der Sichtweise des Lebens jetzt nicht öffnen sollte. Keine Türen mit Zwang auftreten.**

Die Symbolik von Eris konfrontiert den Menschen mit jener Kraft, die bei dem Menschen, der sich nicht auf sein Innerliches abstimmt, sondern in einer Art von ‘es muss, und es wird’ verharrt, schon bald in ‚Macht‘ und Wut oder Aggression umschlägt. Aber der Felsen steigt eisig still weiter und kann dich mit nichts von seiner ‚Idee‘ abbringen.

In positivem Sinne: er geht vorwärts und bleibt nicht in einer vorigen Phase hängen. In negativem Sinne: fanatischer Konservatismus, festgerostet in seinem eigenen ‚ich bin nun einmal so, du solltest nicht versuchen, mich zu ändern‘. Was natürlich eine gute Haltung gegenüber anderen Wesen oder Objekten ist, unter der Voraussetzung, dass er ‚sich selbst‘ innerlich weiter transformiert. Im Vergleich dazu tut der Mensch gut daran loszulassen und den Prozess IN sich selbst fortzusetzen, zu beobachten, wie die harten unmöglichen Dinge in seiner Umgebung sich wie von selbst pulverisieren und verschwinden werden, wie das, was sich ihm geben und offenbaren darf, dies wie selbstverständlich tut ... wenn die Zeit reif dafür ist.

Konfrontation mit dem ‚Erledigt-haben-wollen und nicht Erledigt-haben-können‘ von etwas oder jemandem außerhalb seiner selbst; Macht und Ohnmacht; Hoffnung und Verzweiflung; bestimmte Dinge von sich selbst fordern und diese nicht erreichen; Frustration.

Eris fordert daher auch dazu auf, die Dinge und die Menschen so zu betrachten, wie sie sind. **Ärgert dich etwas, dann lass los, und schaue dir die enorme Kraft an, die IN dir steckt und die dafür gedacht ist, das Alte in dir selbst mit großer Kraft mit Dynamit in die Luft zu sprengen.** Von innen heraus ... über Einsicht, Selbstliebe, Glauben und Vertrauen. Dann vollzieht sich der Prozess langsam

sanft, aber energisch und auf direkte Weise. Die inhärenten Gesetze der Natur: der Mensch täte gut daran, Respekt davor zu haben. Respekt vor Mensch, Tier und Pflanze, vor sich selbst und allem, was ist.



Der Mensch weiß sich mit seinem Kummer, seiner Wut, Aggression und seinen Energien im Allgemeinen keinen Rat, wenn er nicht auf seinem Weg ‚vorwärtsschreitet‘. Eris hält uns einen Spiegel vor von einerseits ‚Härte‘, von Vernichtung des Guten, und andererseits von Vernichtung des alten ‚Bösen‘ in uns selbst, vom Negativen in der Welt. Begriffe wie Widerspenstigkeit und Dickköpfigkeit, Beharrlichkeit bis zum Umfallen, gehören zum ersten Aspekt.

Entschlossene Vorgehensweise, um das negative oder überholte Alte zu vernichten und dem Bösen keine Chance zum Wachsen mehr zu geben, gehören zum zweiten Aspekt.

Nicht von außen her die Dinge versuchen zu erzwingen, sondern alles wie ‚von selbst‘ geschehen lassen, indem man sich, gleichzeitig loslassend, auf das Weitere, das Gute ausrichtet. Der Mensch, der nicht mehr das Gefühl hat, sich in bestimmte Dinge einmischen zu müssen; derjenige, der die Signale schnell ‚fühlt‘, die besagen, „dieses ist nicht nötig, dieses lasse ich los“, wird es in der Konfrontation mit der energischen Sphäre von Eris leicht haben.



Weiter gilt: lasse dich von der Herausforderung eines anderen nicht in die Irre führen. **Lasse dich nicht in einen Kampf, einen Krieg oder irgendeine Art von Reiberei oder Streit hineinziehen: lass los.** Falle nicht darauf herein, wenn man versucht, dich aus deiner Ecke zu locken, um es doch einmal zu versuchen, ‚denn du kannst es natürlich schon‘. Ganz gleich, ob es sich dabei um Angeberei oder einen freundschaftlichen Auftrag handelt. Beobachte die Dinge und verstehe: wandle Härte in dir selbst in reine Liebe um; wandle den Wunsch, außerhalb deiner selbst greifen zu wollen, in ein ‚Loslassen‘ um. Vertraue und baue solide am Abbröckeln alten Leidens in dir selbst.

Ärgere dich nicht, werde nicht hart, wolle nicht in voller Rüstung in den Kampf springen. Gehe nicht in diese Falle. Sonst stehen Opfer und Kämpfer einander Auge in Auge gegenüber: dies sind

zwei Seiten derselben Medaille. Der Mensch, der sich selbst verloren hat und seinen Wert, den wirklichen Wert des Lebens, nicht mehr sieht.

Bewusstwerdung des ‚Warums‘ ist der Anfang der Lösung.

Konzentriere dich auf liebevolle Weise, kräftig-stark in dir selbst, aus der Überzeugung heraus lebend, dass das Leben selbst ‚gerecht‘ ist, dass das, was man sieht, ein Kampf zwischen ‚Unwissenden‘ ist. Dass niemand Gewalt anziehen sollte, wenn er einfach nur lebt, zugleich loslassend, von seinem Herzen aus, wenn er nur erkennt, dass kein anderer als er selbst sein Leben kreierte und daher auch Frieden und Gewalt von außen anziehen wird. (2)

Jetzt fühlt er sich nicht mehr ‚ohnmächtig‘. Zu erkennen, sich bewusst zu werden, ‚warum‘ bestimmte Geschehnisse sich ereignen, warum man dieses oder jenes Ereignis unbewusst angezogen hat?? Alles hat seinen Grund. Nichts im Leben geschieht ‚zufällig‘.

Es handelt sich nicht um eine ‚Gleichgültigkeit‘ bezüglich des Kampfes um uns herum, sondern um die Einsicht, dass die Lösung im bewussten Erkennen liegt, WARUM dies alles so geschieht, wie es geschieht, die Mitteilung an die Menschenkinder, sodass es sich bei ihnen nicht mehr zu wiederholen braucht.

Die Bewusstwerdung unbewusster Prozesse sorgt dafür, dass der Mensch lernt zu verstehen und zu vermeiden, sodass das Negative sich nicht mehr wiederholen kann. Unwissenheit aufzulösen bedeutet, den Weg zum Frieden und zum Glück zu ebnen. Jedes Gefühl der Ohnmacht und Verzweiflung verschwindet dabei.

Bauen wir an Frieden und Herrschaft INNERHALB von uns selbst, dann werden wir letztlich mit einer friedvollen Welt ohne Machtkämpfe um uns herum konfrontiert werden.

Die herrlichste Liebesströmung in deinem Herzen kann den härtesten schneidenden Stein in und außerhalb deiner selbst pulverisieren lassen zu ‚nichts‘, zu ‚weich‘. Zwei Hunde, die kämpfen, werden nun friedlich und du wirst nicht gebissen. Deine innerliche Kraft, Milderung und Vertrauen, wenn sie aufrichtig aus dem Herzen kommen, lassen jene Dinge um dich herum geschehen, so wie das Leben

dies vorsieht. Es war und ist nicht mehr: dasjenige, was die Aufmerksamkeit von der Essenz des Lebens selbst abhieht.

(1) Für alle, die mehr hierüber lesen möchten: siehe den ersten Teil von *Der Schlüssel zur Selbstbefreiung - Enzyklopädie der Psychosomatik*. Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst.

* Lies in der betreffenden Rubrik in *Der Schlüssel zur Selbstbefreiung - Enzyklopädie der Psychosomatik*.

(2) Lies u.a. die Rubriken: ‚Jemand ist sehr aggressiv zu dir‘ und ‚Du bist Zeuge eines aggressiven Schauspiels‘ im *Signalbuch* (dieses Buch ist bei Erscheinen des vorliegenden Werkes noch nicht in deutscher Sprache erhältlich).



Christiane Beerlandt®
ERIS

Aus dem Niederländischen übersetzt von Volker Teske und Katie Schroor

© 2005-2023 Verlag Beerlandt Publications
Lierde, Belgien
D/2023/8022/10

Alle Rechte vorbehalten. Dieser Text darf ohne die vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht - auch nicht auszugsweise - vervielfältigt, in einem automatisierten Datenbestand gespeichert und/oder in irgendeiner Form oder Weise veröffentlicht werden, weder elektronisch, noch mechanisch, noch durch Fotokopien, Aufnahmen oder irgendein anderes Verfahren.



Christiane Beerlandt[®], ERIS
© 2005 Verlag Beerlandt Publications, Lierde, Belgien